

Läden lassen sich umrüsten für volle Selbstbedienung

Schwalmstadt – Ein Ladengeschäft im ländlichen Raum kann auch ganz ohne Personal betrieben werden, sagt Armin Happel. Der Schwälmer IT-Unternehmer stellt mit seiner Firma Lea.shop zu überschaubaren Kosten die nötige Technik bereit, um bestehende Geschäfte umzurüsten. Das könne ein Mittel gegen Ladensterben, Leerstand und Personalsorgen sein, meint Happel. An der Wag-

nergasse in Schwalmstadt-Treysa hat er ein Demo-Geschäft eingerichtet, um das Konzept zu zeigen.

Die elektrisch gesteuerte Ladentür lässt sich mit einer Bankkarte öffnen. Dadurch wird vom Konto des Kunden ein Euro abgebucht und sofort wieder erstattet, was den Nutzer nachverfolgbar und Diebstähle somit sinnlos macht. Das Innere ist zusätzlich videoüberwacht; dort gibt es ein Bezahlterminal, wo der Kunde seine gewählten Artikel einscannt und per Bankkarte bezahlt.

Das schlanke System hat laut dem Entwickler allerlei Vorteile: Mit der Kartenzahlung kämen auch technisch

weniger Versierte klar, es sei keine Registrierung erforderlich und es würden auch keinerlei Daten zum Einkaufsverhalten erhoben.

Möglich sei auch ein hybrider Geschäftsbetrieb, wo jemand ein paar Stunden pro Woche im Laden steht, dieser aber rund um die Uhr personallos zugänglich bleibt. „Dann hat man eine ganz andere Kostenstruktur und es lohnt sich wieder“, sagt Happel. Auch für Dorf- und Hofläden sei das System bestens geeignet, das in der Grundversion 6900 Euro kostet – plus einer monatlichen Servicepauschale für Daten-Dienstleistungen.